

AKTIONSPLAN 2023-2024

2019 wurde der **Plan T – Masterplan für Tourismus** als Grundlage für die österreichische Tourismuspolitik präsentiert. Dieser Plan setzt die Leitplanken für die **zukunftsweisende Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Österreich**, indem er **Nachhaltigkeit** in allen drei Dimensionen (ökologisch, ökonomisch, sozial) als Grundprinzip für einen langfristigen Erfolg verankert. Dadurch kam es auch zu einem Paradigmenwechsel: Nicht mehr der **Gast** allein steht im Mittelpunkt der Tourismuspolitik, genauso wichtig sind die Bedürfnisse der **Unternehmerinnen und Unternehmer** sowie ihrer **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, aber auch der heimischen **Bevölkerung und der Umwelt**.

Die **Corona-Pandemie** hat den Tourismus massiv beeinträchtigt. Seit Anfang 2022 sorgen zudem der **russische Angriffskrieg** in der Ukraine, die **Inflation** und die **Energiekrise** für herausfordernde Rahmenbedingungen, die die Branche weiterhin unter Druck setzen. Gerade in der **Krise** zeigt sich aber, **wie zukunftsweisend der Plan T ist**. Die darin angeführten Handlungsfelder haben nicht an Bedeutung verloren, sondern im Gegenteil: Der Plan T und seine Eckpfeiler stellen eine **wichtige Orientierungshilfe** gerade auch in diesen schwierigen Zeiten dar.

Um die **konsequente Umsetzung des Masterplans** zu gewährleisten, wird dieser durch einen **Aktionsplan** ergänzt, der konkrete Meilensteine definiert und es ermöglicht dynamisch auf Veränderungen in den Rahmenbedingungen zu reagieren.

[Der hier vorliegende Aktionsplan beschreibt die Vorhaben für 2023 und 2024.](#)

Die **Schwerpunkte 2023/24** folgen den **Handlungsfeldern des Plan T**:

TOURISMUS NEU DENKEN

BEWUSSTSEIN FÜR DEN TOURISMUS STÄRKEN

- Versachlichung öffentlicher Diskussionen durch Aufbereitung relevanter Fakten
- Weiterentwicklung der Indikatoren zur Erfolgsmessung im Tourismus unter besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit
- Messung der Tourismusakzeptanz - laufende Erhebung der Einstellung der österreichischen Bevölkerung zum Tourismus und zu dessen Beitrag zur Lebensqualität
- Bündelung von Expertise zu tourismuspolitischen Zukunftstrends und Nachhaltigkeit sowie Förderung der gezielten Vernetzung

KOOPERATIONSKULTUR ETABLIEREN

- Regelmäßiger politischer Austausch zwischen Bund und Ländern zu den aktuellen Herausforderungen im Tourismus
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit betroffenen Stakeholdern, insbesondere zu den Themen nachhaltige Mobilität, Energie-/Blackout-Vorsorge, Digitalisierung, Finanzierung und Tourismusmarketing
- „Österreichische Tourismustage“ im Mai als etablierter Treffpunkt für die Tourismusbranche

DIGITALE POTENZIALE NUTZEN

- Weiterentwicklung des Data Space Tourism - Sammlung, Austausch und Verknüpfung tourismusrelevanter Daten zum Nutzen der Gäste und Betriebe (unter Wahrung höchster Datenschutzstandards)
- Etablierung eines digitalen Beherbergungsregisters für alle touristischen Vermieterinnen und Vermieter
- Umsetzungsstrategie zur Digitalisierung des Meldewesens („Digitales Gästebuch“) als Beitrag zur Entbürokratisierung und Effizienzsteigerung
- Stärkung der digitalen Kompetenz im Tourismus

DIE LEITBRANCHE DES 21. JAHRHUNDERTS WEITERENTWICKELN

TOURISMUSSTANDORT ATTRAKTIV GESTALTEN

- Prozess zur Erarbeitung moderner Rahmenbedingungen für Privat(zimmer)vermietung – Schwerpunkte: Registrierungspflicht für alle touristischen Vermieterinnen und Vermieter sowie zulässige Nebenleistungen von Privatzimmervermieterinnen und -vermietern
- Begleitende Unterstützungsmaßnahmen für geordnete Betriebsnachfolgen im Tourismus

AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

- Bewusstseinsbildung für erfolgreiche Ansätze zur langfristigen Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Best-Practice sichtbar machen)
- Förderung von Konzepten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erleichterung der Zuwanderung von Tourismusfachkräften aus Drittstaaten im Wege der Rot-Weiß-Rot-Karte
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für saisonale Beschäftigung von Arbeitskräften aus Drittstaaten (Kontingente und Stammsaisonierregelung)
- Tourismusschwerpunkte des Arbeitsmarktservice (AMS) sowohl auf Ebene der Betriebe (z.B. Impulsberatungen) als auch der Arbeitssuchenden (z.B. Mobilitätsanreize, Auffrischungsmodule für Arbeitslose mit touristischer Vorerfahrung)
- Mitwirkung an der Entwicklung der neuen Lehrpläne für Tourismusschulen

LEBENSGRUNDLAGE NACHHALTIG SICHERN

- Kooperation von BMAW, WKÖ und ÖW zur Steigerung der Anzahl an nachhaltigkeitszertifizierten Betrieben und Destinationen in Österreich als Grundlage für verstärkte internationale Kommunikationsaktivitäten
- Unterstützung der Tourismusdestinationen bei der Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit und verstärkter Regionalität sowie bei der Erlangung von Österreichischen Umweltzeichen im Bereich Tourismus
- Information und Unterstützung zur Intensivierung nachhaltiger Mobilität im Tourismus für Angebote in den Destinationen, attraktive Ticketlösungen und deren Bewerbung
- Bewusstseinsbildung und Information zu ressourcenschonendem Einsatz im Tourismus (z.B. Energiespartipps)

KRÄFTE BÜNDELN

REGIONALEN MEHRWERT SCHAFFEN

- Gemeinsames Projekt mit dem BML für kooperative Regional- und Tourismusentwicklung in ausgewählten Pilotregionen
- Fortsetzung der Kommunikationsaktivitäten zur Positionierung Österreichs als DIE Kulinarik-Destination
- Förderung der Erstkontrollkosten für Gastronomiebetriebe und Manufakturen bei der Teilnahme am Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem des Netzwerks Kulinarik/der AMA
- Österreichischer Innovationspreis Tourismus 2024 zum Thema „Innovative kulinarische Erlebnisse“

TOURISMUSMARKETING ERFOLGREICH WEITERENTWICKELN

- Konsequente Umsetzung der Strategie ÖW2026 mit den Schwerpunkten Kommunikation, Innovation und Kooperation
- Optimierung des weltweiten Netzwerks für den Tourismus durch verstärkte Kooperation von ÖW, BMEIA und AWO

FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG FLEXIBLER GESTALTEN

- Start der neuen gewerblichen Tourismusförderung für KMU mit den Schwerpunkten Resilienz und Nachhaltigkeit
- Einsatz von EU-Mitteln zur Unterstützung innovativer Ideen, insbesondere in Umsetzung des GAP-Strategieplans in der Förderperiode 2023-2027
- Fortsetzung der Unterstützung der alpinen Infrastruktur auf Basis des Rahmenförderungsvertrages für die Förderung der alpinen Infrastruktur 2023-2027